

Freitag, den 13. Juni 1919

Lodzer

Einzelverkaufspreis 25 Pf.

Freie Presse

Anzeigenpreis: Die siebengepflasterte Nonpareillezeile 40 Pf. — Blauwand 50 Pf.
Die viergepflasterte Reklame-Petitzelle 2 Ml. — Für Plakatvorstüden Sondertarif
Anzeigenannahme bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet
in Lodz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 6.— Mark,
bei Postverband Ml. 1,75 bezw. Ml. 7.—

Nr. 150

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Wie es in Russland aussieht.

Russlands Schicksal steht gegenwärtig abermals vor der Entscheidung. Die Rückkehr geordneter Verhältnisse nach demokratischer Ausführung hängt jedoch wesentlich von der Durchführung der Kotschakischen Idee der gewaltsamen Säuberung des Landes von dem Bolschewismus ab. Vorläufig aber hat der unternehmungslustige Admiral keinen Endtag davongeragen, obwohl Lenin nach den letzten Nachrichten den inneren Zerfall des Bolschewitenlandes und das Ende seiner Herrschaft in naher Zukunft voraus sieht.

Die neuesten Mitteilungen über die Verhältnisse auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und des allgemeinen Lebens in Russland lassen einen völligen Niedergang Russlands unter der jetzigen Regierung nicht verkennen.

Die Industrie befindet sich, nach einem Charakter-Artikel des „Robotnik“, im Stadium vollständigen Zerfalls, man kann fast behaupten, daß es eine Großindustrie nicht mehr gibt. Die Textilindustrie ist in Ermangelung der Zufuhr von Baumwolle aus Turkestan geschwächt. Letzteres wird bedingt durch den Hausrat und die mit ihm verbundene Verkehrsflözung auf der Linie Tschkent-Drenburg, die von den Truppen Kotschaks besetzt ist. Die bolschewistische Regierung fordert die Arbeiter zum Kampf mit Kotschak auf, indem sie ihnen goldene Berge verspricht, sobald die Bahnlinie nach Tschkent befreit sein wird, zumal dann ganze Baumwollzüge eintreffen und die Textilindustrie sich wieder beleben würde. Die Regierung verschweigt aber, daß in Tschkent selbst keine Baumwolle mehr vorhanden ist, da infolge vollständiger Einstellung der Getreidezufuhr nach Mittelasien sämtliche Baumwollfelder in Getreidefelder umgewandelt wurden. Auch wenn dort Baumwolle vorhanden wäre, so könnte man an einer Beförderung von Baumwolle nach Europa nicht denken, da es jetzt nicht einmal möglich ist, Kohle von Charlow nach Kiew zu schaffen, also 700 Meter weit. Wie könnte man daher von einer Beförderung von Baumwolle auf einer Strecke von über 1000 Kilometer rechnen.

Die Metallindustrie ist vollständig lahmgelagert. Von den 50 Metallfabriken, die annähernd 30 000 Arbeiter beschäftigen, sind kaum 2 im Betrieb und diese können jeden Augenblick den letzteren einstellen. Die Ursachen sind: Mangel an Heizmaterial, geringe Produktionskraft des Arbeiters und furchtbare Lebensmittelsteuerung. Die Produktionskraft des Arbeiters ist im Vergleich zu der Produktionskraft im ersten Kriegsjahr um 30 Proz. gefallen, was sich durch die gelockerte Disziplin des Arbeiters sowie seine physische Schwäche infolge der Unterernährung erklärt. Allerdings verdient der Arbeiter 25, 30 und sogar mehr Rubel täglich, aber bei der immer zunehmenden Lebensmittelsteuerung genügt auch solcher Verdienst nicht. Die Bolschewiten haben, um die Produktionskraft des Arbeiters zu heben, die Auktionsarbeit eingeführt, aber dies hilft wenig, da die Arbeiter nur 3—4 Tage in der Woche arbeiten und die übrige Zeit für Samstagsfahrten nach den Dörfern verwenden, wo sie sich Lebensmittel für sich und zum Verkauf verschaffen, was einen besseren Gewinn abwirkt als die Arbeit in den Fabriken. Die Bolschewiken machen viel Tamtam mit ihrer „Wiederbelebung des Fabrikbetriebs“, aber diese Wiederbelebung besteht darin, daß die Fabriken „sozialisiert“ und die Arbeiter einige Wochen beschäftigt werden, dann der Betrieb infolge Mangel an Heizmaterial bis auf weiteres geschlossen wird, wobei man den Arbeitern den Eintritt in die „Rote Garde“ vorschlägt, was auch infolge Mangels jeglicher Existenzmittel Anfang findet.

Als Beispiel kann die Fabrik Dittmar in Charlow angeführt werden:

Die Bergindustrie geht denselben Weg und liegt in den letzten Zügen. Wenn etwas Kohle noch vorhanden ist, so ist dies ein Nachlauf aus vorbolschewischer Zeit. Der Kohlenmangel hat schon derartigen Umfang angenommen, daß in Charlow, dieser Kohlenresidenz, jede öffentliche Beleuchtung und jeder Verkehr der elektrischen Straßenbahn aufgehört hat und daß auch die städtische Wasserleitung außer Betrieb gesetzt werden wird. Sämtliche Grubenwerke sind sozialisiert, aber eine Versorgung der Grubendistrikte mit Lebensmitteln gibt es nicht, und dies ist schlimm, da die Gruben im Kampfgebiet liegen und von bolschewistischen Truppen besetzt sind,

die der Bourgeoisie und die Ressource der Lebensmittel abnehmen. Die Arbeiter verlassen daher den Ort, die Pferde verenden infolge Futtermangels, die Gruben sind außer Betrieb, sie stehen unter Wasser und viele Jahre werden erforderlich sein, um die Riesenminen wieder auf ihre ursprüngliche Produktionshöhe zu bringen. Die zurückgebliebenen Arbeiter zerstören die Scheunen, um Holz zum Kochen zu haben. Das technische Personal fließt, da die örtlichen Vollstreckungsabschüsse (Gospolkam) die Ingenieure wegen eines geringen Verdachtes erschießen, ungeachtet des strengen Verbots seitens der Zentralbehörde.

Die allgemeine Politik der Bolschewiken besteht in der Verfolgung alles dessen, was nicht bolschewistisch ist. Die Menschenwelt geben in Russland zwei oder drei Blätter heraus, „Biegda-Wierod“. Erscheinungsort Moskau, ist bereits eingefüllt. In Charlow erscheint „Masch Golsch“. Die Presse bedient sich eines vorsichtigen, oberflächlichen Tonos, da die Redakteure wegen des belanglosen Tadels der bestehenden Unordnung unter dem Verdacht gegenrevolutionärer Betätigung ins Gefängnis wandern. Die rechten Sozialrevolutionäre gelten als Gegenrevolutionäre, haben keine Rechte im öffentlichen Leben und sitzen zumeist im Gefängnis. Anerkannt sind nur die linken Sozialrevolutionäre und sie üben auch eine gewisse Macht in den Sowjets aus.

Die letzte Frist.

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

Falls die Antwort auf die deutschen Vorschläge morgen überreicht werden sollte, so wird die endgültige Frist, die dem Grafen Brodorff-Ranßau für die Antwort zugesagt ist, für den 20. Juni festgesetzt werden.

Kein Beitritt Deutschlands zum Völkerbund?

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

Der „Temps“ schreibt, daß die Kommission für die Bündnisfrage sich mit dem Beitritt Deutschlands zum Völkerbund nicht einverstanden erklären konnte. Sie hat dem Rat der Vier das Protokoll der Verhandlungen überreicht.

Wilson gegen die vorläufige Veröffentlichung des Friedensvertrages.

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

Wilson setzte die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten davon in Kenntnis, daß der Friedensvertrag, der gegenwärtig Gegenstand von Beratungen bildet und noch Aenderungen unterworfen werden kann, nicht veröffentlicht werden darf. Die Ehre verlangt es von Wilson, daß er in dieser Richtung hinzutrete, da die Vertreter anderer Staaten und auch sonst niemand den englischen Text des Vertrags weder besitzen noch zur öffentlichen Kenntnis bringen darf. Wilson bittet, daß der Senat eine strenge Untersuchung einleiten möchte, auf welche Weise ein Exemplar des Vertrages, in die Hände der New Yorker gelangt sei, die an dem Vertrag ein ganz besonderes Interesse haben müssen. Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten hat den Senator Polka beauftragt, die Bankiers, welche Kenntnis von dem Vertrag hatten, zu befragen. Senator Polka hat im Senat ein Exemplar des Vertrags, welches er von einem Journalisten erhalten hatte, vorgezeigt und ihm trotz des Einspruches der Demokraten vorgelesen, der Senat ließ den Vertrag als ein öffentliches Dokument drucken.

Wilsons Aufenthalt in Europa.

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

Präsident Wilson führt voraussichtlich Montag von seiner Brüsseler Reise zurück. Sein weiterer Aufenthalt in Europa hängt davon ab, ob die Deutschen den Friedensvertrag unterschreiben werden oder nicht. Unterzeichnen die Deutschen den Vertrag nicht, so begibt er sich sofort nach Amerika und kehrt erst später zurück. Unterzeichnen die Deutschen den Vertrag, so bleibt Wilson noch einige Zeit in Europa, um an der Beschlusssitzung bezüglich der anderen Verträge mitzuwirken.

Noch keine Einigung in der Tiumenfrage.

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

„Action Francaise“ schreibt, daß in der Tiumenfrage keine Einigung möglich sei infolge der Opposition Orléans, der jede weitere Verhandlung auf Grundlage der neuen Vorschläge, die Wilson nach Prüfung der jugoslawischen Generalvorschläge gemacht hat, ablehnt. Infolgedessen ist der Zusammentritt des italienischen Parlaments für den 19. Juni festgesetzt. Es sind abermalige feindselige Reden und Kundgebungen des italienischen Volkes gegen Frankreich zu befürchten.

Abschluß der Verhandlungen über die deutsch-polnische Grenze.

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

Die Kommission, die die deutsch-polnische Grenze festsetzen soll, hat ihre Arbeiten beendet und ihren Beschluß dem Rat der Vier unterbreitet.

Die Antwort Bela Kuhns.

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

Hier ist die Antwort Bela Kuhns eingetroffen, der sich unter gewissen Bedingungen zur Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Tschechen verpflichtet will. Der Rat der Vier befaßt sich augenblicklich mit der Prüfung dieser Bedingungen.

Mackensens Truppen beim ungarischen Normarsch?

Tschchen, 12. Juni. (P. A. T.)

Laut Privatmeldungen befinden sich an der Spitze der gegen die Tschechen kämpfenden Unarten deutsche Abteilungen des Generals Mackensen, die über Schlesien nach Deutschland durchbrechen wollen. Ihre Zahl beträgt gegen 40 000.

Die Tschechen verlangen von Polen 500 Waggonen.

Tschchen, 12. Juni. (P. A. T.)

Die Tschechen haben von den polnischen Bahnen abermals 500 Waggonen und 20 Lokomotiven verlangt, die sie zur Fortschaffung aller Lebensmittelvorräte aus der Slowakei gebrauchen.

Der Posener Ausnahmezustand und einschneidende Maßnahmen im Postverkehr.

Posen, 10. Juni.

Auf Beschluß des hiesigen polnischen Armee-Oberkommandos wird im Sinne des Ausnahmezustandes folgendes angeordnet:

Der gesamte Telegrafen- und Fernsprechverkehr nach außerhalb des von den Polen besetzten Gebiets wird eingestellt.

Der private Fernsprechverkehr innerhalb des polnischen Machtbereichs ist sofort einzustellen. Zulässig sind nur Gespräche polnischer Zivil- und Militärbehörden. Militärisch sehr wichtige Betriebe und Spitzen der Verwaltungen dürfen den Fernsprecher nur benutzen, soweit sie die Erlaubnis des polnischen Armee-Oberkommandos haben. Entsprechend begründete Anträge um Freigabe der Fernsprechanschlüsse nur in sehr dringenden Fällen aus schließlich von Privatpersonen und Privatunternehmern sind zwecks Begutachtung an das Kom. Naczeln. Rady Ludowej „Odb. dla telefonów“ zu richten. Endgültige Erlaubnis erteilt mit Zustimmung der N. R. L. nur das polnische Armee-Oberkommando in Posen. Der private Telegrafenverkehr nur sehr wichtigen Inhalts einfach. der Geschäftstelegramme innerhalb des polnischen Machtbereichs ist nur unter Kontrolle zulässig. Privattelegramme, die nicht den Vermerk des polnischen Kontrollbeamten tragen, dürfen nicht befördert werden. Telegramme polnischer Zivil- und Militärbehörden, soweit sie den entsprechenden polnischen Dienststempel tragen, unterstehen nicht der Kontrolle.

Der gesamte private Postverkehr einschließlich des Geschäftsverkehrs nach den von den polnischen Truppen nicht besetzten Gebieten wird gesperrt. Damit wird die Verfügung, wonach Briefe aus dem polnischen Machtbereich nach Deutschland via Warschau-Wien als Auslandsbriefe befördert werden, aufgehoben.

Die schon lagernde Briefpost, die aus den von den Polen nicht besetzten Gebieten herrührt, wird zensiert und bestellt. Etwa noch ankommende

Wyciąg

z. dziennika rozkazów wojskowych
za Nr. 18 z dnia 18 lutego 1919 r.

Rozporządzenie Nr. 608

Ministra Spraw Wewnętrznych

z dnia 29 stycznia 1919 r.

(Dz. Prav. Nr. 12 — 1919 r. poz. Nr. 183.)

Na podstawie art. 7 Dekretu Naczelnika Państwa z dnia 25 stycznia 1919 r. (Dz. Pr. Nr. 9) w sprawie posiadania broni palnej i materiałów wybuchowych, niniejszym zarządzam, co następuje:

1. Osoby cywilne lub organizacje społeczne, bez właściwego pozwolenia posiadające wszelkiego rodzaju broń palną, obowiązane są niezwłocznie najpóźniej do dnia 9 lutego 1919 r. złożyć ją w powiatowym zarządzie policji komunalnej.

W razie niebezpieczeństwa, połączonego z odstawieniem, posiadacz wynieść zameldować w wymienionym urządzie szczegółową ilość posiadanej broni i materiału wybuchowego. Osoby, posiadające broń myśliwską dla celów sprzedazy, winne są zameldować ilość posiadanej broni.

2. Do wydawania pozwoleń na przechowanie i sprzedaż broni myśliwskiej zostają upoważnieni Komisarze Ludowi, po porozumieniu się z Dowództwem Okręgu Generalnego.

3. Policja komunalna winna niezwłocznie przekazywać właściwym Dowództwom Okręgów wszelkie pśzedmioty użytku wojskowego.

4. Pozwolenie na posiadanie broni myśliwskiej lub palnej krótkiej dla obrony osobistej wydaje policja komunalna za zgodą Komisarza Ludowego.

5. Do nakładania kary w drodze administracyjnej za przekroczenie przepisów, zawartych w Dekrecie o posiadaniu broni palnej lub materiałów wybuchowych z dnia 25 stycznia 1919 roku zostają upoważnieni Komisarze Ludowi z prawem odwołania się tylko co do wysokości wymiaru kary do Ministerstwa Spraw Wewnętrznych w ciągu 7-mu dni od daty doręczenia orzeczenia karnego.

6. Za przekroczenie przepisów o posiadaniu broni bez właściwego pozwolenia w miejscowościach ogłoszonych w stanie wyjątkowym, będącym wymierzane kary, przewidziane przez osobny dekret z dnia 14 stycznia 1919 r. Minister Spraw Wewnętrznych

(—) St. Wojciechowski.

Warszawa, dnia 29-go stycznia 1919 r.

Za zgodność kopii z odpisu:

Starzyński, por.

973

Wyciąg

z Dziennika Rozkazów wojskowych
za Nr. 7 z dnia 27-go stycznia 1919 r.

Dekret № 300.

Zgodnie z uchwałą Rady Ministrów stanowię niniejszym, co następuje:

W miejscowościach ogłoszonych w stanie wyjątkowym, winni przechowywania broni palnej bez pozwolenia odpowiedniej władzy ulegnie karze więzienia od 1 do 3 lat, winni przechowywania materiałów wybuchowych bez pozwolenia odpowiedniej władzy ulegnie karze więzienia od 2 do 5 lat, zaś winni użycia tej broni lub materiałów wybuchowych przy dokonaniu przestępstwa przeciw życiu lub mieniu — ulegnie karze ciężkiego więzienia bezzterminowego.

Dekret niniejszy otrzymyje natychmiast moc obowiązującą.

Dan w Warszawie dnia 11 stycznia 1919 r.

Naczelnik Państwa

(—) Józef Piłsudski.

Prezydent Ministrów

(—) J. Moraczewski.

Minister Spraw Wewnętrznych

w z. N. Barlicki.

Za zgodność (podpis nieczytelny).
Za zgodność kopii z odpisu:
Starzyński, por.

972

Briefpost von außerhalb des polnischen Machtbereichs wird nicht mehr bestellt.

Briefe von Privatpersonen innerhalb des polnischen Machtbereichs und nach Galizien und dem früheren Kongresspolen sind verboten. Zulässig unter Zensur sind nur Karten und in Ausnahmefällen Einschreibbriefe sehr wichtigen Inhalten (Urkunden, Bezeugnisse u. ä.). Geschäftsbriefer dürfen nur noch als Einschreibbriefe ausgeliefert werden. Einschreib- sowie Wertbriefe müssen offen am Schalter ausgeliefert werden, wo sie nach vollzogener Zensur in Gegenwart des Auflieferers verschlossen werden.

Der Postanweisungs- und Scheckverkehr nach Deutschland bleibt sofern Beförderungsmöglichkeit vorhanden ist, weiter aufrecht erhalten. Wertbriefe, Postanweisungen sowie Schecküberweisungen, dürfen die private Mitteilung enthalten.

Vorläufige Übertragung unter Nachbefolgung dieser Verfügung wird nach Kriegsgelehen bestraft.

Laut einem Befehl des Kommissariats des Obersten Volksrates im Posen vom 3. Juni müssen sämtliche Schußwaffen, Handgranaten, Munition sowie sämtliche Explosivstoffe an die Kommandanten oder Garnisonältesten der nächsten Stadt spätestens bis zum 12. Juni d. J. abgeliefert werden.

Sozialdemokratischer Parteitag in Weimar.

Nauen, 12. Juni. (P. A. T.)

Gestern wurde der sozialdemokratische Parteitag eröffnet. Es trafen die Minister Wissel, Noske, Schmidt u. a. ein. Die Ankunft Scheidemanns steht bevor. Müller, der die Verhandlungen eröffnete sagte in a.: Wenn wir uns auch von den Tyrannen befreit und das liberale Wahlrecht sowie die republikanische Regierung erreicht haben, so droht uns in unethin ein Frieden unter sehr schweren Bedingungen. Wir werden nicht eher ruhen, bis wir diejenigen, die dieses Unglück über unser Volk herausgeschworen, zur Verantwortung gezogen haben. Mögen die Gegner der Revolution unsere Arbeiter nicht einschüchtern, da wir genügend Kräfte besitzen, um ihnen zu begegnen. Wenn wir nicht freiwillig hätten, so gäbe es bei uns wahre mexikanische Zustände. Eine Verständigung ist nur auf sozialistischer Grundlage möglich. Eine Verständigung mit den Kommunisten ist jedoch undenbar. Die Verhandlungen leiteten Schulze und Löwe.

Frankreich und Russland.

Paris, 12. Juni. (P. A. T.)

Dienstag besetzte sich die Deputiertenkammer mit der Frage der Entsendung französischer Truppen nach Russland und der Frage der Ereignisse in Odessa. Auf eine Anfrage entgegnete der Kriegsminister, daß seit dem 29. März kein einziger französischer Soldat nach Russland geschickt worden sei, hauptsächlich infolge des Waffenstillstandes mit Bulgarien, der Türkei und Desterreich. Die Einbringer der Anfrage tadelten die Räumung Odessas, wodurch den Griechen große Verluste zugefügt worden seien.

Alle unsere Freunde und Söhne bitten
wir, in allen öffentlichen Lokalen:
Gastwirtschaften, Konditoreien, Hotels und
Milchhandlungen stets die
„Lodzer Freie Presse“
zu verlangen.

Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(42. Fortsetzung.)

Ihm war sehr unbehaglich zu Muthe, zumal ihn die Seife allmählich zu beißen begann und der alte Rohde ihm drohend nähertrat.

„Das ist ja, was ich eben hören will!“ herrschte ihn der Alte an. „Was Du grüner Junge denfst und sagst, ist mir auch einerlei. Aber was die Anderen über meine Schwieger Tochter sagen, das will ich wissen. Also heraus damit! — oder Du sagst es vor dem Gerichte!“ Die Drohung half.

In weinerlichem Tone, abgerissen und öfters nach Lust schnappend berichtete der junge Mensch, was sich am Sonnabend vor acht Tagen im Wirtshause zugravieren hatte.

Einige, die vorhin die lautesten Schreier gewesen waren, hatten sich leise fortgestohlen. Andere folgten, und allmählich leerte sich die Stube mehr und mehr.

Auch Frau Anastasia dachte nicht mehr ans Häften. Mit bleichem Antlitz, die Hände verlegen über den rundlichen Leib gefalzt, stand sie unbemerklich da.

Ihr Mann, dessen Sache vieles Reden nicht war, schob ihr wütende Blicke zu, und als sie das nicht bemerkte, knuffte das dünne, vertrocknete Männlein sie im Vorbeigehen heimlich in die Seiten, daß sie leise ausschrie.

Der alte Rohde aber zeigte in seinem Antlitz noch immer kein Zeichen äußerer Eregung. Er hatte sich in der Gewalt. Scheinbar ruhig hörte er den jungen Nischke bis zu Ende an.

Auch dann noch blieb seine Miene unbeweglich.

Locales.

Lodz, den 13. Juni.

Der Vizepräsident der Stadt Lodz,
Ing. Wojewodski, begab sich in Finanzangelegenheiten nach Warschau.

Die Sommerferien beginnen in den städtischen Volksschulen am 18. Juni.

Sommer-Habikolonien im Panika-Park. Die Baudeputation hat den Plan einer Halle, die im Panikawojski-Park bei den Spielplätzen erbaut werden soll, fertiggestellt. Die Halle wird aus Holz errichtet und von schöner architektonischer Form sein. Die Habikolonie wird am 17. Juni eröffnet werden.

Kinderzählung. An der Anfertigung der Listen der Kinder nehmen etwa 1000 Personen — Instruktoren der Schuldeputation, die hauptsächlich aus den Lehrerkreisen stammen teil.

Anbetriebserzeugung der Ziegeleien. Um den Arbeitern Beschäftigung zu geben, sind die Besitzer der vor der Stadt gelegenen Ziegeleien bereit, ihre Unternehmen wieder in Betrieb zu setzen, sofern die Regierung sie unterstützen wird. Und zwar fordern die Ziegeleibesitzer, daß die Regierung ihnen eine Anleihe zum Anfang von Maschinen und anderen Hilfsmitteln bewilligt. Außerdem soll die Regierung die während des ganzen Sommers hergestellten 52 Millionen Ziegel für ihre Zwecke zum Preise von 200 M. für tausend Stück ankaufen. 36 Ziegeleibesitzer haben sich, der „Straz Polska“ zufolge, bereits mit den Arbeitern verständigt und die Arbeits- und Lohnbedingungen festgelegt.

Gegen den Sonntagshandel. Im Volks- haus fand eine Versammlung der christlichen Arbeiter statt, die eine Entschließung faßte, wonach der Reichstag aufgeordnet wird, die Sonntagsruhe gesetzlich einzuführen.

Badezüge. Um die Verbindung mit den Badeorten zu erleichtern, hat das Verkehrsministerium beschlossen, wöchentlich zwei Züge auf der Linie Warschau—Rabka—Złopiane—Iwonice—Krzywia mit Waggons erster, zweiter und dritter Klasse hin und zurück verkehren zu lassen. Zwischen Warschau und Złopiane wird in diesem Zug außerdem ein Schlafwagen enthalten sein. Für diese Züge werden nur Fahrkarten aller drei Klassen über 100 Kilom. verkauft werden. Dieser Zug wird jeden Dienstag und Samstagvormittag vom Warschauer Bahnhof und aus Iwonice, Krzywia, Złopiane und Rabka jeden Montag und Freitag nach folgendem Fahrplan abgehen: Abfahrt von Warschau um 21 Uhr (9 Uhr abends) Ankunft in Krzywia um 6^{1/2} Uhr, in Rabka um 11^{1/2} Uhr, in Złopiane um 13^{1/2} Uhr (1/2 Uhr nachmittags), in Iwonice um 14^{1/2} Uhr (2^{1/2} Uhr nachmittags), in Krzywia um 15^{1/2} Uhr (3 Uhr nachmittags) aus Krzywia um 15^{1/2} Uhr (3^{1/2} Uhr nachmittags), aus Złopiane um 16^{1/2} Uhr (4^{1/2} Uhr nachmittags), aus Rabka um 17^{1/2} Uhr (5^{1/2} Uhr nachmittags), aus Krzywia um 22^{1/2} Uhr (10^{1/2} Uhr abends), Ankunft in Warschau um 9^{1/2} Uhr früh.

Die Ernteaussichten. Nach den in verschiedenen Ortsgruppen des landwirtschaftlichen Centralvereins eingeholten Informationen ist der Stand sämtlicher Feldfrüchte ein guter, so daß man hoffen darf, daß die Ernte günstig ausfallen wird. Das staatliche statistische Amt hat mit der Organisation eines Nebes von verantwortlichen Berichterstattern begonnen, um nach ihren Mitteilungen, die bis zum 15. Juni einzuladen sollen, einen amtlichen Bericht über den Saatenstand herauszugeben.

„So, also das gilt bei Euch ein wohl erworbener, guter Ausr, daß Ihr auf das Zeugnis eines verkommenen Drunkenboldes hin einem die Ehre absehnide!“ wandte er sich an die anderen. „Ja, haltet's wie Ihr wollt. Eins aber merkt Euch: Der erste von Euch, von dem man mir hinterbringt, daß er die ehrabneiderischen Lügen weiter berichtet hat, der wird es vor Gericht zu beweisen haben! Und nun adieu auch!“

Als er unter dem dumpfen, bekommenden Schweigen der Anwesenden hinausritt, trat Peter Maubach zu ihm und drückte ihm die Hand.

„Läßt doch Gesund schwören, Rohde! Macht Euch nicht draus! Wenn sie lange genug geredet haben, dann hört's von selbst auf.“

„Weiß schon! Weiß schon!“ brummte der Alte, nickte flüchtig und ging weiter, als wenn nichts vorgefallen wäre.

Nach einer kleinen Strecke blieb er aber doch stehen und atmete tief auf.

Es ging ihm doch näher, als er es sich selbst eingestehen wollte.

Bereits in den letzten Tagen war es ihm aufgefallen, daß man ihm so ganz anders begegnete, als es sonst der Fall gewesen, aber er hatte nicht weiter darüber nachgedacht.

Nun wurde ihm plötzlich alles klar, und auch warum eine Gruppe von Frauen und Mädchen neulich hinter ihnen hergeschlichen, als er mit Hannchen an ihnen vorübergegangen war.

Himmelsoppermann! Die hellen Schweißtropfen traten ihm auf das Stirn. So lange er zurückdenken konnte, hatte man an seinem guten Namen nicht zu rütteln gewagt, und nun geschah ihm das!

Die Leute zu dem Dorfe wiesen mit den Fingern auf seine Schwieger Tochter. Dem Weiße

Wiehzählung. Um den Wiehzstand in Polen festzustellen, sollen Bezeichnisse des Kindviehs, der Schafe und der Pferde angefertigt werden. Das Material soll der Regierung die Möglichkeit geben, die durch den Krieg angerichtete Schäden im Viehbestande wieder auszugleichen.

Kartoffeln. Die Verpflegungsdeputation von Lodz erhält jetzt aus der Provinz Posen größere Mengen Kartoffeln. In den letzten vier Tagen sind dem „Gloss“ zufolge, 94 Waggons in Lodz eingetroffen.

Ausstellung polnischer Gewebe. Auf Anregung des Museums für Kunst und Wissenschaft fand Mittwoch eine Versammlung von Personen statt, die sich für die Beschaffung von Gewebemustern für die neu entstehende polnische Industrie interessieren, die auf polnischen Motiven beruhen. Es wurde beschlossen, eine Ausstellung der Gewebemuster, Tücher und anderer Stoffe zu veranstalten, die sich in den Sammlungen in den drei Gebieten Polens befinden. Auf Anregung des Baumeisters Lande soll ein Preisauktionsschein für Gewebemuster, die auf polnischen Motiven beruhen, eröffnet werden. Ein besonderer Ausschuss wird sich mit der Vorbereitung der Ausstellung und des Preisauktionsscheins befassen. Der Kommission gehören Kotoristen, Fabrikanten, Graveure, Kunstmaler und Baumeister an.

Auslandspässe werden auch in Lodz ausgestellt. Das Preßbüro des Ministeriums des Innern meldet einem P. A. T. Telegramm zu folge, daß die Ausgabe der Auslandspässe wie folgt geregelt wurde. Die Pässe werden in Warschau, Lodz und Lublin von den Chefs der Kommunalpolizei ausgestellt, in anderen Ortschaften von den Kreiskommissaren. In dem an diese Beamten gerichteten Gejuch ist der Zweck der Auslandspässe genau anzugeben; das Gejuch ist mit einem 4 Mark-Stempel freizumachen. Im Falle der Ausstellung des Passes sind 25 Mark in der Staatskasse einzuzahlen. Für die Staaten, mit denen Polen sich im Kriege oder in Feindseligkeit befindet, werden Auslandspässe nicht ausgestellt. Bis auf weiteres ist die Abreise nach den Ententestaaten und der Schweiz verboten, wenn der Reisende keine Einreisegenehmigung des Vertreters des betreffenden Staates vorzeigen kann. Für die Ententestaaten und die Schweiz werden Pässe in allgemein-politischer Angelegenheit nur dann ausgestellt, wenn die Empfehlung einer Regierungs- oder ernsten Handels-, bzw. Industrie-Institution vorliegt. Für das Kriegsgebiet im Osten werden Pässe lediglich von dem General-Kommissariat für die Ostgebiete (Warschau, Kredytowa 2) ausgestellt.

Befreiung des Milchpanziers. Wegen Milchverschwendungen wurden bestraft: D. Samuel aus Konstantynow mit 60 Mark oder 6 Tagen Haft; D. Walczak aus dem Dorf Jastrzebie mit 250 Mark oder 25 Tagen Haft; Z. Wolosz aus Brzozow ebenfalls mit 250 Mark oder 25 Tagen Haft; M. Romanczyk aus Konstantynow mit 30 Mark oder 3 Tagen Haft; A. Bogol aus Oleśnica mit 20 Mark oder 2 Tagen Haft; J. Henckle aus dem Dorf Adamow mit 200 Mark oder 20 Tagen Haft; B. Franzmann aus Podgórzec mit 100 Mark oder 10 Tagen Haft und A. Szlakita aus dem Dorf Grabowice mit 100 Mark oder 10 Tagen Haft.

Hausrindustrie. Die Polizei schloß folgende geheime Braumweinbrennerei bei W. Mieszel in Czarnocin; bei J. Chodala im Dorfe Jawada und bei J. Drużda und M. Nadajczyk in Biskupsko Wola.

Befreiung des Milchpanziers. Wegen Milchverschwendungen wurden bestraft: D. Samuel aus Konstantynow mit 60 Mark oder 6 Tagen Haft; D. Walczak aus dem Dorf Jastrzebie mit 250 Mark oder 25 Tagen Haft; Z. Wolosz aus Brzozow ebenfalls mit 250 Mark oder 25 Tagen Haft; M. Romanczyk aus Konstantynow mit 30 Mark oder 3 Tagen Haft; A. Bogol aus Oleśnica mit 20 Mark oder 2 Tagen Haft; J. Henckle aus dem Dorf Adamow mit 200 Mark oder 20 Tagen Haft; B. Franzmann aus Podgórzec mit 100 Mark oder 10 Tagen Haft und A. Szlakita aus dem Dorf Grabowice mit 100 Mark oder 10 Tagen Haft.

Wegen Milchverschwendungen wurde die Einwohner von Konstantynow M. Majzik mit 100 Mark oder 10 Tagen Haft und J. Magin mit 150 Mark oder 15 Tagen Haft bestraft.

Dem Tätigkeitsbericht des Komitees der billigen Küchen für Mai entnehmen wir folgende Ziffern: Es waren 62 Küchen (40 christliche und 22 jüdische) tätig. Insgesamt wurden 1360 279 Mittage (772 565 bezahlt und 587 714 unentgeltlich) verabfolgt, im Durchschnitt 43 880 täglich. Zwei Küchen verabsagten 10 632 Portionen Brühschleim. Der Zufluß des Magistrats für Mai betrug 394 060 M.; außerdem erhielten die Küchen für Miete und Wirtschaftsausgaben 7010 M.

Abgelebte Forderung der Feuerwehr. Die Mitglieder der Lodzer freiwilligen Feuerwehr haben sich an den Lodzer Magistrat mit der Forderung gewandt, ihnen eine Kriegsentschädigung in der Höhe von 600 Mark auszuzahlen. Sie begründen diese Forderung damit, daß sie unter den schwersten Verhältnissen arbeiten mußten, während der Schlacht bei Lodz sogar im Augenregen. Der Magistrat setzte die Feuerwehr davon in Kenntnis, daß selbst die

Es war, als wäre den Räumen ihre Seele genommen und als lägen sie nun kalt und tot da.

Nur in einem der Zimmer, der guten Stube, hatte man alles nach Möglichkeit noch beim Alten gelassen, und dort saß zwischen voll gepackten Kisten und Kästen, zwischen Paketen mit grauen Umhüllungen, aus denen hie und da die Zacke eines Hirschgeweihes hervorlugte, Hannchen und bemühte sich, ihren alten Vater durch tröstenden Zuspruch aufzurichten.

Ihr war selbst nicht leicht ums Herz, aber sie verbarg das und stellte sich heiterer, als sie war, um ihren Vater seine Lage zu erleichtern.

Mächtiger Sonntag, so Gott will, besuchte ich Euch mit Hermann in Eurem neuen Quartiere in der Stadt. Du wirst sehen, daß es sich dort auch recht gut leben lässt. Die Mühme wird es nicht daran fehlen lassen, Eure neue Wohnung so behaglich auszustatten, daß es Dir schon darin gefallen wird. Und weit hast Du es ja auch nicht zu uns. Fahrgelegenheit ist ja immer nach dem Dorfe, und was uns betrifft: das gelobe ich Dir, mindestens alle Wochen einmal spreche ich mit dem Kinde bei Dir vor!

Bachmann lächelte trübe vor sich hin.

„Ich weiß, daß Du es gut meinst, Hannchen. Aber ein Unglück ist's für mich doch. Wenn man sein ganzes Leben im grünen Walde gelebt hat und soll nun in der Stadt leben, wo es weder Baum noch Busch gibt und wo einem nicht wie man's gewohnt ist, die grünen Wipfel morgens den Frühgruß durch das Fenster zaubern, ich Hannchen, das ist schwer, — sehr schwer!“

Fortsetzung folgt.

Lotterie des Haupthilfsausschusses

R. G. O.

(Ohne Gewähr)

5. Klasse, 6.ziehungstag.

15.000 M. auf Nr. 33695.

8.000 M. auf Nr. Nr. 19601 39078.

3.000 M. auf Nr. 19094.

1.000 M. auf Nr. Nr. 5460 11000 15138 20200

2289 28796 30771 32418 34168 38027 39404 40979

41796 43532 43763 44010 44036 47581 49407.

800 M. auf Nr. Nr. 1531 2308 3663 4309 5883

7792 9624 10088 16228 17020 19126 21857 25013

23914 34164 36024 41305 41307 42107 44317 47078

47583 48833.

400 221. auf Nr. Nr. 931 1864 3311 5376 6040

6109 9854 11697 11988 12179 14019 17290 17994 19123

22191 22797 23016 24489 26517 28701 28749 31936

33782 34049 34278 34410 36762 40247 41721 42846

43033 49432.

250 M. auf Nr. Nr. 27 35 121 46 226 28 36 90

358 93 610 775 96 882 92 905 12 85 1058 122 32 91

281 391 95 401 66 538 634 709 33 49 78 873 77 960

2038 98 221 24 48 61 396 430 36 82 625 91 736 811

298 46 70 3128 40 79 386 412 65 576 606 738 42

35 851 4086 116 23 47 64 88 235 73 339 541 95 662

99 710 14 915 5050 53 81 127 308 539 44 92 637 51

85 95 748 937 52 6038 169 206 33 64 71 81 358 64

447 53 505 13 50 702 804 29 67 948 86 7059 150

214 25 70 381 625 65 69 706 97 818 19 47 934 65

8001 75 165 214 73 345 468 63 92 731 70 72 825 44

908 9009 17 51 53 66 78 88 138 98 213 29 46 77

124 41 403 10 16 57 60 517 71 69 63 731 59 63

828 969 10160 92 240 55 60 356 517 22 50 66 620

23 732 46 75 869 966 68 11053 149 225 53 338 48

442 75 99 532 34 605 751 805 44 74 79 953 12098

51 117 84 257 75 99 349 423 35 77 97 628 71 47 77

47 703 895 13196 235 75 83 348 51 400 23 45 87

535 46 70 97 703 22 36 83 903 14001 17 52 180 275

99 305 432 63 509 10 11 88 659 721 26 55 68 804 75

84 919 24 71 82 15 68 124 53 216 65 70 93 356 417

18 507 82 639 715 21 34 71 804 27 85 923 16057 68

198 251 68 426 84 527 53 658 82 738 873 960 17009

61 80 94 142 55 221 58 88 350 518 81 601 61 63 97

702 40 845 95 903 18003 15 72 95 108 227 65 317

48 79 83 641 721 49 95 703 19129 50 85 506 12 30

39 301 44 90 419 41 84 504 49 89 604 754 64 807 80

87 20045 57 89 233 61 37 50 51 471 77 81 654 62

712 91 883 21038 151 60 67 259 60 431 509 638 53

55 74 830 98 938 65 22023 58 68 82 92 148 207 36

66 314 29 403 30 37 45 503 30 37 65 708 856 23028

921 2099 177 209 33 71 81 416 553 99 617 738 815

26 67 900 26 3016 241 57 341 93 491 532 59 69 71

73 95 96 133 74 93 266 79 367 91 477 92 526 68 91

657 67 74 704 33 35 803 85 969 24012 95 116 326

501 650 750 73 812 41 68 945 25018 97 122 23

207 96 335 94 531 81 614 28 29 50 902 55 26088

5095 129 73 66 322 23 87 519 732 38 81 858 923

6011 13 63 245 72 96 473 542 683 84 782 95 97 820

23 39 63 86 731 68 890.

62 85 294 385 422 23 62 71 6354 58 91 742 887 900
14 27 75 28062 30 57 108 13 61 88 237 52 430 73 97
521 58 70 74 638 68 855 59 911 22 74 29007 69 83
118 27 94 321 27 30 50 63 94 450 69 514 45 90 600
770 813 905 85 93 30051 115 18 238 309 441 60 82 439 41 66 569 74 610 68 99 824 73 83 901 35 85
502 54 62 601 56 758 70 857 82 957 84 31023 37
32031 51 63 106 33 44 95 202 32 52 70 96 3104 28
504 21 44 638 42 75 92 746 87 991 33189 97 230
34222 42 347 66 95 471 507 14 72 628 70 54 56 82
33 91 35032 71 87 143 208 23 57 309 31 68 74 89
436 90 534 33 66 71 87 98 637 85 810 50 86 915 49
74 36047 89 108 293 325 83 426 53 87 560 702 63
87 824 94 663 37098 163 521 59 608 46 88 787
815 36 40 77 38029 64 122 258 80 312 53 75 500 68
85 955 66 75 99 724 54 936 96 39011 15 251 55 72
314 82 450 92 576 80 620 27 32 709 53 906 45 81
87 824 94 663 37098 163 521 59 608 46 88 787
52 58 89 95 43050 85 107 151 221 34 214 74 81 320 35
610 32 730 96 821 34 63 985 44078 169 232 70 74
344 46 97 431 62 92 563 74 631 60 80 734 48 83 907
45080 114 29 31 56 68 279 318 70 545 604 851 920
52 82 46079 196 240 43 844 56 88 535 655 662 706
11 30 62 888 602 24 47 40728 166 72 306 26 32 420 67
571 607 49 714 38 62 69 866 938 48046 105 29 31
71 83 225 78 87 98 421 28 938 95 787 822 26 31 912
29 40 49 64 86 49109 13 311 331 41 43 70 458 572
606 14 43 54 70.

7. ziehungstag.

8.000 M. auf Nr. 17991.

5.000 M. auf Nr. 10108.

3.000 M. auf Nr. Nr. 38367 46202.

1.500 M. auf Nr. Nr. 2991 3166 17924.

1.000 M. auf Nr. Nr. 1436 22841 35135 37941

800 M. auf Nr. Nr. 5572 6872 9263 13994 14985

18400 18497 20184 25081 25882 28484 33123 33249

36470 37484 383183 41581 41738 46004.

400 M. auf Nr. Nr. 713 1082 1720 3712 5808

7827 9478 12469 17326 1902 21460 21811 22880 25408

26143 26218 28060 33240 34099 34119 35640 35776

36755 39500 40089 40709 42120 43437 43694 45280

47806 49288.

250 M. auf Nr. Nr. 14 45 68 83 84 96 133 210

378 424 44 54 523 77 626 731 82 825 940 55 1062

106 24 35 88 265 314 68 519 83 616 784 91 842 89

44 330 460 662 73 92 760 76 810 19 906 14 86 75

45237 44 81 99 392 474 99 585 787 90 827 907 51

46078 98 167 252 81 306 430 93 620 26 57 95 755 76

79 90 950 59 95 40039 132 45 46 57 62 72 390 408

33 34 526 40 618 55 718 26 56 70 74 89 824 54 951

40311 109 13 60 341 61 74 425 608 28 50 746 87 835

10 931 63 73 79 42017 31 59 65 217 80 420 91 549

76 79 614 31 85 748 86 883 94 954 48007 38 48 87

106 24 70 93 236 329 89 91 93 404 16 519 76 616 17

57 67 716 84 75 936 70 4050 54 10